

Konzeptentwurf April 2021
Ingo Esser / Julius Esser



SIECHHAUS

Scheune 2021

INFOBOX:

SIECHHAUS - BAUWEISE

- **Gebäudeensemble** bestehend aus verschiedenen Funktionsgebäuden: Wohnhäuser, Kapelle, Friedhof, Wirtschaftsgebäuden und landwirtschaftlichen Gebäuden
- **Anordnung** um die zugehörige Kapelle/Kirche verteilt
- Siechenhäuser häufig **Fachwerk** oder Massivbauten
- Landwirtschaftliche Nutzung im Vordergrund
- Der **Leprosorenhof** bestehend aus **Scheunen, Ställen & Schuppen**
- **Einfriedung der Anlage** durch Mauer, Graben und Gebüsch (s. Karte Areal Siechhaus um 1800)
- **Eigene Kapelle** nur bei größeren Leprosorien

HISTORISCHE GRUNDLAGE NACH HANS-GERD DICK

Wie viele andere römische Fernstraßen wurde auch die Römerstraße Köln-Trier im Mittelalter weitergenutzt. In dieser Zeit waren an den Kreuzungspunkten solcher Straßen sogenannte „Siechenhäuser“ für die ansteckend Kranken lokalisiert. So auch bei Rövenich, wo die römische Fernstraße unterhalb der bekannten Waldfläche „Marienholz“ von der berühmten mittelalterlichen **Heerstraße Aachen - Frankfurt** gekreuzt wurde.

Neben der römischen Straße, die heute durch eine moderne Bundesstraße überbaut ist, blieb die Kapelle aus der Zeit der großen Seuchen bis heute erhalten. Hier hatte die in der Region begüterte, wohlthätige Elisabeth von Brohl, Frau des Wilhelm von Vlaten und Herrn zu Dreiborn, vor **1486** eine **Siechensiedlung** begründet. Diese bildete den Rückzugs- und Aufenthaltsort der Aussätzigen, die unter der Pest oder anderen infektiösen Krankheiten litten. **Sechs Häuser**, ein Gasthaus (Hospital) und eine Kapelle gehörten zur Siedlung bei Rövenich. Mit dem ausgehenden 17. Jahrhundert endete allmählich auch die Zeit der großen Seuchen. Siedlungshäuser und Kapelle wurden baufällig. Wie anderenorts wurde überdies auch die vormalige Leprosensiedlung bei Rövenich zusehends nicht mehr von Kranken, sondern Kriminellen als Stützpunkt und Versteck benutzt.

In Oberelvenich baute man nahe der Kirche eines dieser Häuser, die damals abgebrochen wurden, neu auf. Leider ist es aktuell wieder im Bestand gefährdet. 1717 hieß es unter dem Pfalzgrafen Johann Wilhelm: *So ist denn von dem denkwürdigen Siechenhause an Marienholz außer dem alten Kapellchen nur noch der Name ‚Seghes‘ erhalten geblieben. Von den einstigen Siechenwohnungen aber zeigt man nur noch einige Mauerreste.*

Ein später neben der Siechhauskapelle entstandenes, bis heute bestehendes **Gasthaus** bot den auf diesen Straßen seit Jahrhunderten Reisenden, ebenso wie wallfahrenden Pilgern Rast und Aufenthalt. Auch heute können Reisende dort wieder rasten, Kultur erleben, regionale Produkte einkaufen oder hausgemachten Kuchen mit einer Tasse Kaffee genießen.

INFOBOX:

SIECHHAUS - HEUTE

"Wir haben genug Zeit, wenn wir sie nur richtig verwenden"

Getreu diesem Motto bietet das **Siechhaus** seinen Gästen eine Vielzahl an individuellen Möglichkeiten die rheinische Gemütlichkeit zu genießen. Im nostalgischen Ambiente und familiärem Flair kann der Gast erleben, wie entspannt es sein kann, sich mal wieder etwas Zeit für sich zu nehmen.

Unser derzeitiges Konzept vereint eine Vielzahl eigenständiger Unternehmen unter einem Dach:

- **Kaffee Siechhaus**
- **Laden am Siechhaus**
- **Gästezimmer**
- **Kleinkunstabühne**
- **Eventlocation**
- Außerschulischer Lernort

KONTAKT

TELEFON:
02252/8309920

WEBSITE:
www.siechhaus.de

E-MAIL:
info@siechhaus.de

KONZEPTIDEE SIECHHAUS SCHEUNE

Die Idee des **Siechhaus** ist es, die historisch gegebene Grundlage mit modernen Elementen und zeitgemäßer Nutzung fortzuführen. Daher soll auch die Nutzung der **Siechhaus Scheune** in das bestehende Konzept **Siechhaus** integriert und die Angebotsvielfalt erweitert werden.

Im Zuge der letzten Jahre haben sich verschiedene neue Anforderungen an den Standort entwickelt. Entstanden ist daraus das Konzept, eine Verbindung von unterschiedlichen regionalen Aktivitäten in der ländlichen Wirtschaft zu schaffen, welche sich auf Tourismus, Historie, Informationen über regionale land- und forstwirtschaftliche Bewirtschaftungsmethoden, ökologische Aufwertung der Landschaft und Entwicklung kultureller Angebote erstreckt.

Im Nutzungskonzept **Siechhaus Scheune** steht der Ausbau einer ökologischen Entwicklungsstrategie an erster Stelle. Hierzu zählen der Ausbau und die Umgestaltung der Fläche für die Landwirtschaft zu Erfahrungs- und Arbeitsflächen für Gruppen und Projekte/Kurse mit SchülerInnen als außerschulischer Lernort. In Vorbereitung darauf, sind so in den letzten Jahren bereits die Bereiche **Streuobstwiese**, **Gartenteich**, **Imkerei** und **Bauerngarten** neu angelegt und ausgebaut worden.

GEPLANTE VORHABEN ab 2021

In der **Siechhaus Scheune** sollen in Zukunft schwerpunktmäßig Veranstaltungen mit dem Fokus auf landwirtschaftliche Nutzung und Vermarktung stattfinden, wie etwa unsere schon bestehenden Events:

- Apfelsaftpressen der eigenen Ernte
- Imkertage mit Honigverarbeitung
- Obstblütenfest
- Erbeer- und Spargelfest
- Demonstration von Holz Be- und Verarbeitung

Ein weiterer Punkt soll die Nutzung als außerschulischer Lernort, erweiterter Unterrichtsraum und Tagungszentrum für regionale Schulen und Bildungseinrichtungen sein. Hierfür sind bereits Projekte und Kursangebote ausgearbeitet.

In den folgenden Jahren sind ebenso Kulturveranstaltungen und Gesellschaften im betont ländlich rustikalen Ambiente angedacht. Die Planung folgt damit ausdrücklich den gestiegenen Anforderungen an Platzbedarf aufgrund bestehender und sicher weiter zu berücksichtigender Abstandsflächen zwischen den Besuchern.

VERBINDUNG ZUM HISTORISCHEN STANDORT

Der Standort der neu entstandenen *Siechhaus-Scheune* wurde aus verschiedenen Gründen bewusst ausgewählt.

- 1) Die Scheune liegt im Zentrum der angedachten Arbeitsflächen des ökologischen Projektangebotes (*Streuobstwiese, Teichanlage, Bienenhaus, etc.*) So können Projekte bei jeder Wetterlage in geschützter und unmittelbarer Nähe der dafür vorgesehenen Fläche stattfinden.
- 2) Die Gebäude-Anordnung soll an die ursprüngliche historisch gewachsene Hofanlage erinnern. Wie schon oben beschrieben, bestanden die sogenannten Siechensiedlungen aus einem Ensemble verschiedenster Gebäude, (in unserem Fall sechs Häuser + Kapelle) mit den unterschiedlichsten Nutzungen. Die *Siechhaus-Scheune* ergänzt nun die bereits bestehende Hofstruktur und ergibt damit die Neuinterpretation der sechs „Siechen- Häuser“ (Café, Hofladen, Gastraum, Häuschen, Spieker, Scheune und Kapelle) an diesem speziellen Standort.

